

Glückliche Gewinner des Osterrätsels für Kinder aus dem letzten Heft

288 (!) Postkarten mit der richtigen Lösung „Sonnenbühl“ sind eingetroffen. Statt der angekündigten 10 CDs von der Jugendvolkstanzmusik Frommern im Schwäbischen Albverein „Ich bin ein Musikante und komm aus Schwabenland“ haben wir 15 CDs bekommen! Herzlichen Dank dem Kulturrat! 15 CDs mit schwäbischen Kinderliedern und -tänzen gehen an die ausgestellten Sieger:

Lena Mangold aus Berghülen (**von der das Bild rechts ist**), Carolin Sigel aus Bissingen/Teck, Lisa Wuhrer aus Schömberg, Lea Stengel aus Gemmrigheim, Mario Miceli aus Elchingen, Lisa Hilbert aus Herbrechtingen, Sandra Scheffold

aus Bad Buchau, Vanessa Knäuer aus Munderkingen, Adrian Butschko aus Illingen, Katharina Faig aus Schönaich, Carolin Stark aus Weilersteußlingen, Lisa Gandlitz aus Neuhausen/F., Katharina Gretzinger aus Schlaitdorf, Ann-Kathrin Hintz aus Stuttgart, Maria Hohn aus Erbach.



FORUM

Kaisersiegel – 1000 Jahre Herrschaftssymbolik

Die Stadt Pfullingen, der Schwäbische Albverein Pfullingen und der Geschichtsverein Pfullingen haben gemeinsam im Jahre 2003 eine kostbare Sammlung von Siegeln von einer privaten Sammlerfamilie erworben. Die bedeutende Sammlung gelangte 1956 über den Pfullinger Glasmaler Otto Künstler (1901-1981) nach Pfullingen. Früh schon hatte sich Otto Künstler für das Malen von Wappen begeistert, und in diesem Zusammenhang erwachte auch sein Interesse für die Siegel. Mitten im 2. Weltkrieg machte Künstler in Schleißheim die Bekanntschaft des Schriftkünstlers und Heraldikers Otto Hupp (1859-1949) und lernte über diesen Freiherr von Berchem kennen und schätzen. Als Otto Künstler die Siegelsammlung nach dem Tod des kompetenten Münchner Siegel- und Wappenforschers von dessen Sohn angeboten bekam, zögerte er nicht, übernahm die Frachtkosten der wertvollen Sammlung von München nach Pfullingen und war nun ihr stolzer Besitzer. Er hegte und pflegte die umfangreiche Sammlung, und es gelang ihm, etwa 6.000 der rund 27.000 Siegel zu katalogisieren. Sein Verdienst ist es auch, durch eine besondere Technik Abgüsse der Siegel herstellen zu können. Auch solche Abgussformen befinden sich in der Sammlung. Es war der Wunsch Künstlers, die Sammlung in das damals noch fehlende Heimatmuseum der Stadt Pfullingen zu geben.

Mit einer einzigartigen Sonderausstellung „Kaisersiegel – 1000 Jahre Herrschaftssymbolik“ wird ein Teil nunmehr der Öffentlichkeit gezeigt. Die Ausstellung zeigt circa 300 Siegel aller 42 deutschen Kaiser aus der umfangreichen privaten Siegelsammlung des Freiherrn Egon A. von Berchem (1876-1946) im Pfullinger Stadtgeschichtlichen Museum Schlössle. Das älteste Siegel der Ausstellung ist das von Karl dem Großen (800-814), dem großen Kaiser des Karolingischen Frankenreiches. Zu sehen sind die verschiedenen Siegel der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation (911-1806) und des deutschen Kaiserreiches (1871-1918). Die Sammlung endet zeitlich mit dem Siegel des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II (1888-

1918). Die Ausstellung stellt die Siegel in zeitlichen Zusammenhang zu Ereignissen der Weltgeschichte und zur lokalen Geschichte. Parallel werden grundlegende Informationen zur Geschichte, Bedeutung, Herstellung, Materialien von Siegeln gegeben. In wenigen Tischvitrinen thematisiert die Ausstellung auch die Funktion und Bedeutung der Siegel heute.



Siegel Kaiser Heinrich IV.
(Römischer Kaiser 1084–1106)

Die Sammlung umfasst neben den in der aktuellen Ausstellung gezeigten Kaisersiegeln aus der Zeit um 800 bis 1918 u. a. auch Siegel verschiedener Städte und Zünfte, Siegel der Kirche, des Adels und Bürgertums sowie Reitersiegel, einige Urkunden mit angehängten Siegeln sowie im bescheidenen Umfang Fachliteratur. Geplant ist, weitere Teile der Sammlung im Stadtgeschichtlichen Museum fortlaufend zu zeigen.

Die Ausstellung ist vom 8. Mai bis zum 16. Oktober 2005 im Wechelausstellungsraum des Stadtgeschichtlichen Museums, neben dem Trachtenmuseum des Schwäbischen Albvereins und dem Mühlenmuseum, Pfullingen im Schlössle, Griesstr. 24/1 sonn- und feiertags von 14-17 Uhr zu sehen. Führungen sind vorgesehen am Tag des Museums, dem 8. Mai, und am Tag des offenen Denkmals, dem 11. September 2005, jeweils um 14 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr. An diesen beiden Tagen wird auch die Gelegenheit zum selbst Siegeln gegeben. Führungen nach Vereinbarung über die Pfullinger Stadtverwaltung 07121/703-208, Frau Angelika Euchner sind möglich. Der Eintritt in diese Ausstellung ist frei. Spenden sind willkommen.

Waltraud Pustal, Annette Taigel, Geschichtsverein Pfullingen e. V., Günther Hecht, Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins

Wanderziel Sinn-Welt

Unter dem Motto „Mensch, freu dich!“ hat die St. Elisabeth-Stiftung Bad Waldsee im traditionsreichen Biberracher Jordanbad eine beeindruckende Erfahrungswelt für Jung und Alt eingerichtet. Mehr als 70 Mitmach-Stationen der „Sinn-Welt“ laden zu Entdeckungen im Reich

der eigenen Sinne ein: Kräutergarten mit Weiden-Tunnel, Barfuß-Weg, Balancier-Scheibe, Duftbaum, Weltenschaukel, Klangstein. Die „Sinn-Welt“ ist vor allem für Kinder und junge Familien ein ideales Ausflugsziel. www.jordanbad.de

Der Donau entlang ohne Gepäck

Ein neues touristisches Angebot „Wandern ohne Gepäck“ entlang der Donau führt von Donaueschingen bis Donauwörth. Die Wanderroute orientiert sich am Verlauf der Donau, führt aber abseits des viel befahrenen Donauradwegs auf den Höhen, ab Ulm auf dem Hauptwanderweg 2. Für die 330 km sind 16 Tagesetappen

vorgesehen, die aber auch einzeln zu buchen sind. Die Streckenbeschreibung zum Wanderangebot gibt es bei der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Donau, PF 1540, 86620 Neuburg a.d. Donau, Tel. 08431/57237, Fax 08431/57308, info@deutsche-donau.de, www.deutsche-donau.de

Kulturlandschaftspreis 2005

Der Schwäbische Heimatbund, der Sparkassenverband Baden-Württemberg und die Sparkassenstiftung Umweltschutz zeichnen wieder herausragendes Engagement für die Erhaltung, Pflege und Wiederherstellung von Kulturlandschaften in Württemberg, Hohenzollern und den angrenzenden Gebieten aus. Bewerben können sich haupt- und ehrenamtlich tätige Privatpersonen, Vereine und Initiativen, die sich für eine nachhaltige und traditionsbewusste Nutzung der von Menschenhand geschaffenen Landschaft und ihrer wertvollen ökologischen Funktionen einsetzen.

Zusätzlich wird ein Sonderpreis für die Erhaltung von Kleindenkmälern vergeben. Kleindenkmäle sind zum Beispiel Gedenksteine, steinerne Ruhebänke, Feld- und Wegekreuze sowie Wegweiser, Unterstände und viele andere mehr.

Das Preisgeld von insgesamt 13.500 Euro stellt die Sparkassenstiftung Umweltschutz zur Verfügung. Es kann un-

ter den Preisträgern aufgeteilt werden. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2005. Die Verleihung der Preise findet im Herbst 2005 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt. Geehrt werden die Preisträger von Willi Stächele, Minister für Ernährung und den Ländlichen Raum Baden-Württemberg, Heinrich Haasis, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, und dem Vorsitzenden des Schwäbischen Heimatbunds.

Kostenlose Informationsbroschüren mit den genauen Teilnahmebedingungen und ausgezeichneten Beispielen sind beim Schwäbischen Heimatbund in Stuttgart sowie bei allen württembergischen Sparkassen erhältlich. Bewerbungen mit Fotos – maximal im Format DIN A4 – können schriftlich beim Schwäbischen Heimatbund, Weberstraße 2, 70182 Stuttgart eingereicht werden. Tel. 0711/23942-47 (Herr Metzger), Fax 0711/23942-44, metzger@schwaebischer-heimatbund.de. Volker Lehmkuhl

Naturschutzpreise für Jugendgruppen des Schwäbischen Albvereins

Kinder und Jugendliche sind für ihr Engagement in Naturschutzprojekten mit dem Landesnaturschutzpreis der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Zu den 20 von Landwirtschaftsminister Willi Stächele im Neuen Schloss in Stuttgart prämierten Gruppen gehört das Betreuungsteam des Umweltcamps der Albvereinsjugend. Die Schwäbische Albvereinsjugend erhielt diesen Preis für zehnjährige Durchführung des Umweltcamps in Blaustein-Weidach bei Ulm. Jeden Sommer bietet sie Kindern und Jugendlichen im Alter von zehn bis 16 Jahren eine Woche voller Erlebnisse in der Natur. Die Teilnehmer führen auch Pflegearbeiten mit Unterstützung des Pflgetrupps des Schwäbischen Albvereins durch. Rund acht Hektar zugewachsene Wacholderheiden- und Kalkmagerrasenbestände konnten so wieder geöffnet werden.

Ein weiterer Preis ging an die Jugendgruppe des Schwäbischen Albvereins Mainhardt. Im Jahr 1990 übernahmen die Kinder und Jugendlichen der Schwäbischen Albvereinsjugend die Bachpatenschaft „Bretlach“. Seither führen sie jährlich eine sogenannte „Bachputzete“ durch. Des Weiteren fanden mehrfach Bachbegehungen mit Fachleuten, Wasseruntersuchungen sowie Exkursionen und Unterweisungen zum Thema Lebensraum Wasser statt. 2003 unterzeichnete die Jugendgruppe eine weitere Patenschaft. Hierdurch übernahmen sie für ein Biotope die Erstpflanzung und Nachpflanzungen von Sträuchern und Bäumen, den Aufbau von Lesesteinhaufen, den Bau von Wildbienenstationen sowie jährliche Mähaktionen. Mit einem Preis bedacht wurde auch die Schwäbische Albvereinsjugend Sachsenheim. Seit zehn Jahren kümmert sich diese Gruppe um Streuobstwiesen. Die Jugendlichen bieten dort Bürgern, die nicht mehr an der Verwertung Ihres Mostobstes interessiert sind an, das Mostobst auf-

zulesen und abzuliefern. Die Hälfte des Erlöses erhält der Eigentümer, die andere die Jugendgruppe für ihre Naturschutzaktivitäten. Des weiteren bewirtschaftet die Albvereinsjugend Sachsenheim eine eigene Streuobstwiese und auf einem weiteren von ihr erworbenen Grundstück pflanzte sie Obstbaum-Hochstämme und übernahm deren



Tilman Schödt

Pflege. Die Preisträger wurden aus 57 Bewerbungen ausgewählt. Nach Angaben der Stiftung Naturschutzfonds wurde bei der Auswahl der Sieger besonders auf Vorbildfunktion, nachhaltige Wirkung sowie innovative und ganzheitliche Lösungsansätze geachtet. Zehn Naturschutzprojekte wurden mit je 1000 Euro honoriert, die restlichen Preisträger erhielten je 500 Euro.

Werner Breuning/Naturschutzreferent

Wandern auf Kaisers Spuren auf dem Hohenzollernweg

Der Hohenzollernwanderweg wurde vom Schwäbischen Albverein neu ausgeschrieben: Nun warten zwischen Neckar und Donau, zwischen Hechingen und Sigmaringen, zwischen dem Kleinen Heuberg und der Albhochfläche insgesamt elf Etappen auf Wanderfreaks und Naturliebhaber. Doppelten Genuss verspricht das neue Reiseangebot „Wandern ohne Gepäck auf dem Hohenzollernweg“. Wer schon mit einer bestimmten Strecke liebäugelt, kann sich die auch von einem Fachmann zeigen lassen: Während der ganzen Wandersaison bieten Wanderführer des Schwäbischen Albvereins immer wieder ihre Begleitung auf einzelnen Etappen an, darunter ein Ausflug durchs idyllische Lautertal oder eine Erkundungstour durch und um die Hohenzollernstadt Sigmaringen. Die erste Etappe des Hohenzollernweges von Sulz-Gratt nach Haigerloch wird am 21. Mai 2005 als geführte Wanderung vom Schwäbischen Albverein ange-

boten. Weitere Termine erfahren Interessierte im Internet unter www.hohenzollernstrasse.de, bei der Geschäftsstelle des Vereins Hohenzollernstrasse oder in der Broschüre „Wandertage 2005“ des Schwäbischen Albvereins. Entlang der Wanderrouten laden speziell gekennzeichnete Gastronomie-Partnerbetriebe der Hohenzollernstraße zur Einkehr und zum Genuss regionaler Spezialitäten der hohenzollerischen Lande ein. Diese Auswahl an Gasthäusern finden Sie ebenfalls im Internet unter: www.hohenzollernstrasse.de. Kostenlose Broschüren und Flyer zum neu ausgeschriebenem Hohenzollernweg sowie der Touristikroute Hohenzollernstraße gibt es bei der Geschäftsstelle des Vereins Hohenzollernstrasse, Hirschbergstr. 29, 72336 Balingen, Tel. 07433/921139, Fax 07433/921610, e-Mail: Geschaeftsstelle@hohenzollernstrasse.de

Landesstiftung verlängert erfolgreiches Programm

Der Aufsichtsrat der Landesstiftung Baden-Württemberg hat das bereits seit Herbst 2003 laufende Förderprogramm „Umweltschutz in Vereinen“ neu dotiert. Damit sind auch im Jahr 2005 weitere Förderanträge möglich. Zugleich wurden die Förderbedingungen überarbeitet und zu Gunsten der Antragsteller verbessert. Der Schutz der Umwelt ist eine immer drängendere Aufgabe unserer Gesellschaft, der sich alle öffentlichen und privaten Akteure zunehmend stellen müssen. Mit dem vorliegenden Förderprogramm „Umweltschutz in Vereinen“ richtet sich die Landesstiftung Baden-Württemberg speziell an gemeinnützige Vereine (e. V.). Gefördert werden die Umsetzung ganzheitlicher Konzepte im Bereich der Umweltbildung, Beratungen durch externe Fachleute zum Themenkreis Umwelt und Energie sowie konkrete investive Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes, die eine hohe Anwendungsbreite besitzen und der Umwelt unmittelbar zugute kommen. Der große Zuspruch und der Erfolg des Programms haben die Landesstiftung nun dazu bewegt, das Förderprogramm zu verlängern. Eingegangen sind bisher fast 100 Förderanträge von denen knapp 60 eine Förderzusage erhielten. Die dadurch ermöglichten Investitionen belaufen sich auf über 2,5 Mio.€. Antragsberechtigt sind weiterhin alle gemeinnützigen Vereine mit Sitz in Baden-Württemberg. Gefördert

werden Maßnahmen in den Bereichen der Umweltbildung, der Umwelt- und Energieberatung sowie investiver Umwelt- und Klimaschutz.

Gegenüber den bisherigen Förderbedingungen ergeben sich folgende Änderungen:

- Bei den förderfähigen Investitionen wird zukünftig die Mehrwertsteuer berücksichtigt, d. h. die relative Deckelung der Förderung orientiert sich an den Bruttoinvestitionen.

- Die bisherige Begrenzung der maximalen Förderung auf 50.000 € wird für alle Maßnahmen auf 75.000 € angehoben. Die bisherige Begrenzung der maximalen Förderung für Holzpellettheizungen auf 15.000 € entfällt damit. Auch für diese Maßnahme gilt eine Obergrenze von maximal 75.000 €.

- Zukünftig sind auch Leistungen beim Verein fest angestellter und bezahlter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf Nachweis förderfähig (im Umfang der nachgewiesenen, auf das Projekt tatsächlich entfallenden Arbeitsleistungen).

Alle Informationen zum Programm „Umweltschutz in Vereinen“ sowie die neuen Antragsformulare finden Sie im Internet unter www.kea-bw.de/vereine.htm.

KEA, Klimaschutz- und Energieagentur, Baden-Württemberg, Griesbachstr.10, 76185 Karlsruhe

Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: www.schwaebischer-albverein.de

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ ⇔ „Aussichtstürme & Wanderheime“ ⇔ einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte Reiseberichte von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatlichen Region Reisen und Wanderungen planen.

Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.

INTERN

Sitzungen

Gesamtvorstand, 29.1.2005
in der **Landvolkshochschule Wernau**

Verwaltung: Jugendgeschäftsführer und Bildungsreferent Oliver Rademann hat gekündigt. Er geht zur Caritas. Hauptjugendwart Heiko Herbst informiert, die Stelle wird in den Stuttgarter Zeitungen am kommenden Samstag mit einer Bewerbungsfrist von zwei Wochen ausgeschrieben.

Berufgenossenschaft: Gewählte Mitarbeiter im Verein können seit diesem Jahr in den Genuss der gesetzlichen

Unfallversicherung kommen; Kosten unter 3 Euro/Person/Jahr.

CMT: Die Messegesellschaft war an den Deutschen Wanderverband herangetreten mit dem Angebot einer Messepartnerschaft, nachdem erstmals für zwei Tage ein Sonderbereich Wandern geplant war. Der Verband nahm den Albverein mit ins Boot. Der Stand und die Einrichtung wurden unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das Interesse an diesem gemeinsamen Stand war groß.

Haushalt: Der vorliegende Entwurf soll so in den Hauptausschuss eingebracht werden.

Ergänzungswahl Beisitzer: H. Laske vom Ministerium